Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 32 (1945)
Heft: 4: Aus dem Schaffen anderer Länder : Schweden

Vorwort: Aus dem Schaffen anderer Länder : Schweden
Autor: A.R.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

April 1945

WERK

32. Jahrgang Heft 4

Gunnar Asplund 1885–1940 Eingangshalle des erweiterten Rathauses von Göteborg 1934–37

Aus dem Schaffen anderer Länder:

SCHWEDEN

Das moderne baukünstlerische Schaffen Schwedens hat seit der denkwürdigen Stockholmer Ausstellung vom Jahre 1930 eine überraschend selbstsichere und breite Entfaltung gefunden. Unsere Zeitschrift hat davon schon bei verschiedenen Gelegenheiten Zeugnis abgelegt. Glückliche äußere Umstände haben diese Entwicklung gefördert, so die verhältnismäßig einheitliche und an frischem Geistesgute reiche Tradition in Architektur und Möbelbau, die Aufgeschlossenheit der beruflichen und behördlichen Kreise den zeiteigenen Ideen gegenüber, Umstände, die, zusammen mit einer ausgesprochenen Baukonjunktur der Vorkriegsjahre, sich auch auf dem Gebiete des sozialen Wohnungsbaus und der Stadtplanung sehr vorteilhaft ausgewirkt haben. Schon vor der Wandlung der mehr traditionsgebundenen zur freieren neuzeitlichen Auffassung hatte das schwedische Kunstgewerbe in der ganzen Welt dank seines sicheren guten Geschmackes und seiner lebendigen Einstellung zu den Fragen des Zwecks, des Materials und der Form einen guten Klang.

Wir gedenken im ersten Aufsatz des bedeutendsten schwedischen Architekten der Gegenwart, des im Jahre 1940 verstorbenen Gunnar Asplund, Professor an der Technischen Hochschule in Stockholm. Er war der Schöpfer der Stockholmer Ausstellung und hinterläßt ein Lebenswerk, reich an Bauten, die repräsentativ für die neue Baugesinnung im Allgemeinen und wegweisend für das Schaffen seines eigenen Landes im Besonderen geworden sind. Anschließend veröffentlichen wir neueste schwedische Möbel, die als industrielle Erzeugnisse vorbildlich sind. Wir benützen die Gelegenheit, einige Proben neuesten schweizerischen Schaffens auf diesem Gebiete folgen zu lassen, um gleichzeitig die geistige Verbundenheit unseres Landes mit dem befreundeten Schweden darzutun. *a. r.*